

Baukultur
in der Altstadt
laufend entdecken

SightRunning

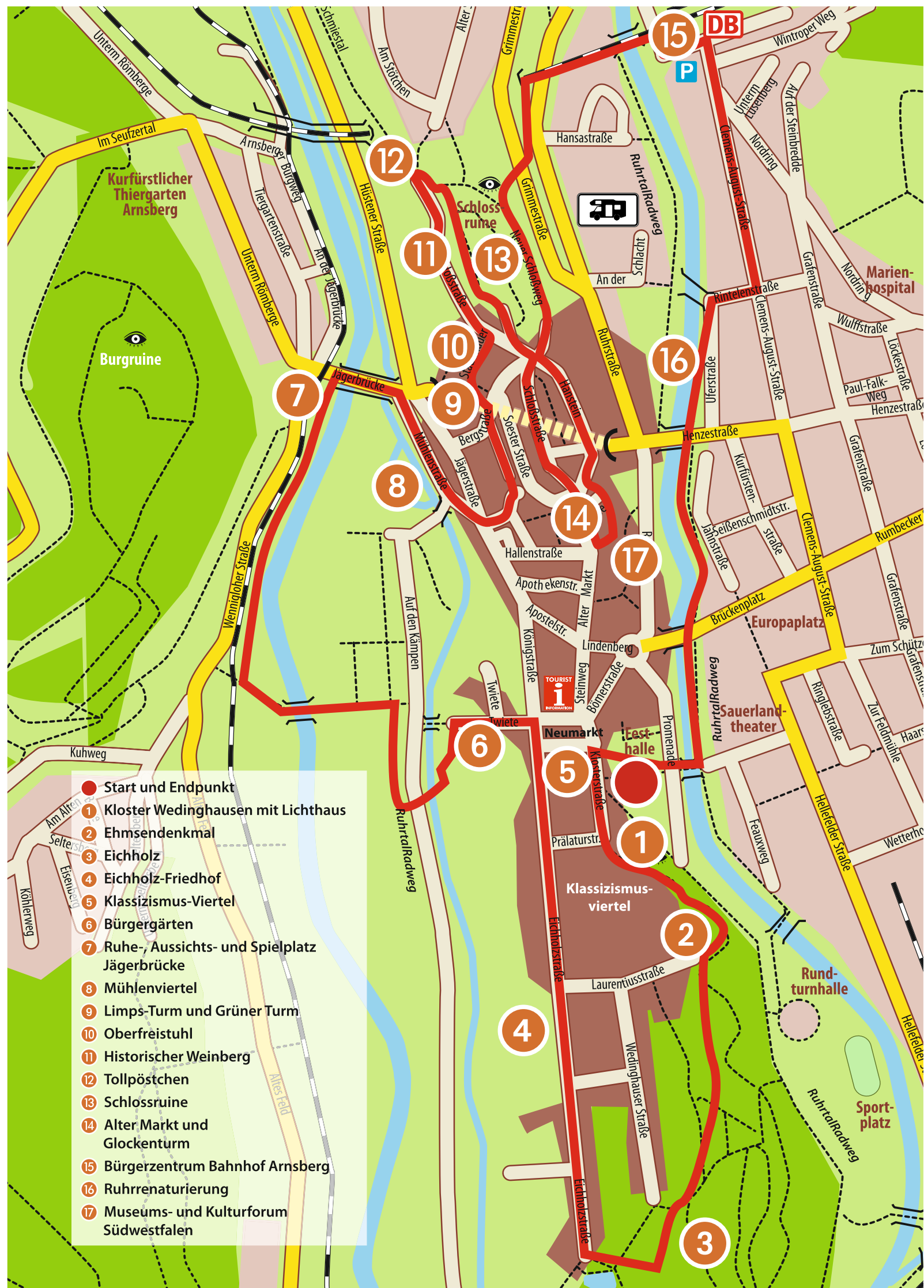


„SightRunning“, die Kombination aus Laufen und informativer Landschafts- und Stadtführung, richtet sich an sportliche Kurzturlauber, Touristen und Geschäftsreisende, die Sightseeing mit einer Trainingseinheit verbinden möchten.

Als Teil des „Nordic Fitness- und LaufPark Arnsberg“ bietet die „Baukultur-Route“ im Stadtteil AltArnsberg eine einzigartige Möglichkeit, die Entwicklungen des Stadtteils vom Mittelalter über den Klassizismus bis heute laufend zu erleben.

Die Strecke führt daher nicht nur entlang vieler historischer Sehenswürdigkeiten, sondern zeigt auch neuere Entwicklungen in diesem Stadtteil. Dazu zählen u. a. die Ruhrrenaturierung, das Lichthaus im Kloster Wedinghausen, der umgebaute Bahnhof Arnsberg und die neu gestalteten Bürgergärten.

Streckenprofil: Mischung aus Landschaft- und Stadtlauf, ca. 8 km mit kräftigen Anstiegen in der Altstadt



Nordic Fitness- und LaufPark Arnsberg

BAUKULTUR-ROUTE



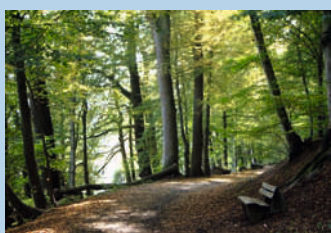
1 Kloster Wedinghausen mit Lichthaus

Das Kloster Wedinghausen wurde 1171 von Graf Heinrich I. von Arnsberg gestiftet. Nach der Säkularisation 1803 wurden der nördliche Kreuzgang und der Südflügel abgerissen. 2003/04 wurde der Klosterhof mit dem „Lichthaus“ der Kölner Architekten Kalhöfer und Korschildgen wieder geschlossen. Im Westflügel befindet sich heute im Dachgeschoss das Stadt- und Landständearchiv.



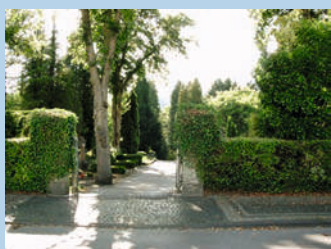
2 Ehmsendenkmal

Das als „Flüsterhäuschen“ bekannte Denkmal wurde 1897 zu Ehren des Mitbegründers des Sauerländischen Gebirgsvereins Forstrat Ernst Ehmsen (1833 - 1893) errichtet und zuletzt 2013 renoviert.



3 Eichholz

Dieses Waldstück (1183 erstmals als „Eichholz“ erwähnt) gehörte zum Kloster und diente den Schweinen als Futterplatz und den Mönchen als Erholungsort. Der beliebte Spazier-, Wander- und Waldweg „rund ums Eichholz“ geht auf den Kölner Kurfürsten Maximilian Friedrich zurück, der 1773 eine „Englische Promenade“ hat anlegen lassen.



4 Eichholz-Friedhof

Sehenswerter historischer Friedhof (seit 1807), auf dem viele bekannte Arnsberger Ehrenbürger begraben liegen.



5 Klassizismus-Viertel

Das „Klassizismus-Viertel“ südlich des Neumarktes sucht in seiner Geschlossenheit in Westfalen seinesgleichen. 1816 kamen die Preußen nach Arnsberg und die Stadt wurde Regierungssitz. Für die Beamten

aus Berlin entstand unter Aufsicht des Berliner Baumeisters Karl Friedrich Schinkel nach 1817 die „kleine Berliner Stadt“ mit evangelischer Kirche, Casino, Post und Hotel am Neumarkt.



6 Bürgergärten

Früher Privatgärten, die zu den klassizistischen Häusern an der Königsstraße gehörten. Erbaut im 19. Jahrhundert, zählen die klassizistischen Gartenhäuser zu den letzten ihrer Zeit in NRW. 2005 wurden die Häuser von der Stadt Arnsberg erworben, fach- und denkmalgerecht restauriert und die Gärten neu gestaltet. Hierfür wurde Arnsberg mit dem „Nationalen Preis für integrierte Stadtentwicklung und Baukultur 2012“ ausgezeichnet.



7 Ruhe-, Aussichts- und Spielplatz Jägerbrücke

Wunderschöner Rastplatz für Radtouristen, Spaziergänger und Läufer am RuhrtalRadweg und an der renaturierten Ruhr.



8 Mühlenviertel

In diesem Viertel, das außerhalb der Stadtmauern lag, befanden sich alte städtische und kurfürstliche Mühlen und eine Ledergerberei.



9 Limps-Turm und Grüner Turm

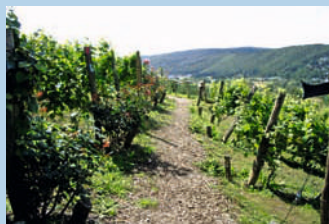
Die beiden Türme gehören zu den erhaltenen mittelalterlichen Befestigungsanlagen. Der über 700 Jahre alte Limps-Turm beherbergt heute eine Camera Obscura.



10 Oberfreistuhl

Die historische Gerichtsstätte ist seit 1174 urkundlich belegt. Unter den westfälischen Freistühlen kam

ihm eine besondere Bedeutung zu. 1437 tagte hier die Versammlung der Freischöffen, um die Arnsberger Reformation zu verabschieden, die für alle Freistühle geltende Regeln festlegte. Schon bald darauf wurde der Arnsberger Freistuhl zum Oberfreistuhl erklärt. Er erhielt damit die Berechtigung, an bestimmten Tagen alle Freigrafen zu versammeln, um ihre Handlungen zu prüfen.



11 Historischer Weinberg

Der Historische Weinberg wurde bereits 1267/1279 erwähnt. Seit 2004 werden unterhalb der Schlossruine auf Initiative des Altstadtvereins verschiedene Rebsorten gepflanzt. Die Deutsche UNESCO-Kommission hat die Weinberg AG des Gymnasiums Laurentianum als Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.



12 Tollpöschchen

Frühere Zollstation, an der die Händler, die aus Richtung Soest kamen, Maut für ihre Waren zahlen mussten. Wohl schon vor 1600 wurde die Zollabgabestelle an die Oleyppforte an der Stadtmauer verlegt und die alte Zollstation in ein Heiligenhäuschen umgewandelt.



13 Schlossruine

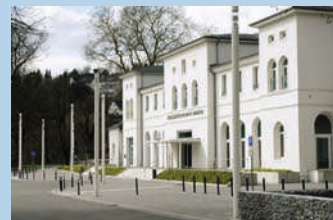
Um 1100 entstand auf dem heutigen Schlossberg eine Burg, in deren Schutz sich Bürger ansiedelten. Noch heute erinnert die Ruine an ihren letzten Ausbau, der unter dem Kurfürsten Clemens-August von Wittelsbach (1700-1761) nach Plänen des Barockbaumeisters Johann Conrad Schlaun entstand und während des Siebenjährigen Krieges (1762) zerstört wurde.



14 Alter Markt und Glockenturm

Im Mittelalter als Marktplatz genutzt, befinden sich hier das „Alte Rathaus“ (1710), der vom Kölner Erzbischof Maximilian 1779 geschenkte Marktbrunnen sowie das Wahrzeichen

der Stadt, der Glockenturm. Dieser war Teil der ehem. Stadtbefestigung und gehört zu den ältesten Bauwerken Arnsbergs (12. Jh.). Am östlichen Rand des Alten Marktes befindet sich neben dem „Landsberger Hof“ das 2011 sanierte „Blaue Haus“ mit modernem Veranstaltungsraum.



15 Bürgerzentrum Bahnhof Arnsberg

Mit Unterstützung der Städtebauförderung wurden das ehem. Empfangsgebäude am Bahnhof Arnsberg zum Bürgerzentrum umgebaut, der Bahnhofsvorplatz neu geordnet und eine ehem. Bahnhofsschreinerei zum „Kommunikationszentrum Arnsberger Feuerwehr Historie e. V.“ umgenutzt. Der Name „West-Lothian-Platz“ verweist auf die Partnerschaft des alten Kreises Arnsberg (heute des Hochsauerlandkreises) mit dem Kreis West Lothian in Schottland.



16 Ruhrrenaturierung

Hier nahm die mittlerweile auf über 10 km Länge durchgeführte Ruhrrenaturierung im Stadtgebiet von Arnsberg 2004 ihren Anfang. Auf einer Länge von 330 m wurde eine Laufverzweigung angelegt, insgesamt wurden hier 12.000 m³ abgegraben. Neben der ökologischen Aufwertung des Gewässers dient die Maßnahme auch dem Hochwasserschutz. Durch den aufgeweiteten Flusslauf werden bei Hochwasser die Wasserstände reduziert. Die Renaturierung ist offizielles Projekt der UN-Dekade „Biologische Vielfalt“.



17 Museums- und Kulturforum Südwestfalen

Das bisherige Sauerland-Museum des Hochsauerlandkreises ist in einem ehem. Stadtpalais, dem „Landsberger Hof“ (16. Jh.) untergebracht. Mit dem Umbau zum Museums- und Kulturforum Südwestfalen wird das Museum erweitert und technisch modernisiert. Die Wiedereröffnung ist für 2017 geplant.

Literaturtipp:

Baukultur in Arnsberg – Architektur und regionale Identität (Hrsg.: Kath. Akademie Schwerte, Stadt Arnsberg) Eigenverlag, 2013 ISBN 978-3-00-043715-1 [vergriffen]

Kontakt

Stadt Arnsberg

HAUS DER BAUKULTUR

Klaus Fröhlich
Goethestraße 16-18
59755 Arnsberg

Telefon: 02932 201-1689
E-Mail: k.froehlich@arnsberg.de



ExWoSt



Nähere Informationen: www.baukultur-arnsberg.de